

12. *H. oxurropa* (n. sp.) (N^o. 170) Bauch mit sehr dicht stehenden Füsschen, mit grossen Endscheiben. Rücken mit weniger dicht stehenden Papillen, welche aber mitunter auch eine kleine Endscheibe besitzen können. Weder am Bauche noch am Rücken ist eine Reihstellung der Ambulacralanhänge zu entdecken. Als Kalkablagerungen kommen vor: *Stühlchen* mit 4 Stützen und einer Querleiste, die Scheibe ziemlich gut entwickelt, zuweilen aber nur mit vier, meistens aber mit zahlreichen Löchern, der Rand zwar gezackt, aber ohne eigentliche Dornen, die Krone mit 8—12 regelmässig verteilten Zähnen. Die *Schnallen* kommen zu zweierlei Gestalt vor, grössere mit sechs Löchern (*Taf. I. Fig. 3*) und nur wenig unregelmässig, und kleinere mit nur zwei oder drei lang ausgezogenen Löchern (*Taf. I. Fig. 4*). In den Bauchfüsschen spärliche, durchbrochene Platten, und eine grosse Endplatte, die Rückenpapillen ohne Kalkablagerung, ausgenommen die rudimentäre Endplatte. Kalkring kräftig (*Taf. I. Fig. 5*) 8 bis 12 POLI'sche Blasen, ein festgelegter Steinkanal. Sehr zahlreiche und lange bläulich weisse CUVIER'sche Organe. 20 Tentakel. Farbe des Rückens dunkel kastanienbraun, der Bauch gelblich, zuweilen fast milchweiss, die Tentakel braun wie der Rücken. Länge im Leben bis 2 d. M.

Es ist diese neue Art am nächsten der *H. captiva* (LUDW.), der *H. curiosa* (LUDW.) oder der *H. fuscocinerea* (JAEGER) verwandt, jedoch sehr deutlich von beiden zu unterscheiden durch die abweichende Form der Stühlchen, die zwei Schnallenarten, den Kalkring und auch durch die Farbe. Die Tiere sind ziemlich gemein auf den Koralleninseln in der Bai von Batavia, und es ist allerdings befremdend, dass die Art noch nicht beschrieben worden ist. Es ist mir aber unmöglich sie mit einer der bekannten Arten zu identificieren. Sie liegen immer

unter Korallenstücken versteckt und entlassen bei der leisesten Berührung ein grosse Menge von sehr langen CUVIER'schen Schläuchen, aus welchem Grunde ich das Tier *oxurropa* (reizbar) getauft habe. Sonst sind sie sehr träge in ihrer Bewegung.

15. *H. fuscocinerea* (JAEGER). SEMPER. pg. 88. LAMPERT pg. 64.

Es ist diese Art nicht selten, wenn auch nicht gerade häufig auf den Koralleninseln der Bai von Batavia (N^o. 167).

Die Farbe der hiesigen Tiere stimmt genau mit der SEMPER'schen Beschreibung und war bei allen von mir gesehenen Individuen sehr konstant, nur die drei bis fünf dunkler braunen Flecken auf den Rücken waren schärfer abgegrenzt und dunkler als von SEMPER abgebildet wird.

Der braune Ring um die Füsschen und Papillen ist sehr charakteristisch für diese Art, ist aber an den Bauchfüsschen nicht immer ausgebildet. Das Afterfeld ist dunkelbraun, die Tentakel aber gelblich weiss. Kalkkörper stimmen mit SEMPER's Abbildungen, so wie die sonstigen anatomischen Verhältnisse. Es entlässt das Tier nur selten die CUVIER'schen Schläuche.

14. *H. arenicola* (SEMPER) SEMPER pg. 81. THEEL pg. 222. LAMPERT pg. 75. Vier Exemplare (N^o. 180) vom Strande von Pulu Pandan, einer der grösseren Inseln der *Tausend Inseln* im Javameer. Es leben die Tiere hier, wie es auch von BRANDT für seine mit *H. arenicola* wohl identische *H. maculata* und von SEMPER angegeben wird im Sande, wie *Sipunculus*. Alle Tiere, welche ich am Leben sah, waren gelblich weiss mit spärlichen dunkelbraunen Pünktchen über den ganzen Körper verteilt, welche aber nicht mit den Ambulacralanhängen zusammenfallen. Varietäten mit grösseren Flecken, welche den beiden dorsalen Ambulacren entlang verlaufen, sah ich nie. Die Vermutung THEEL's, dass *H. arenicola* und *H. fusco-cinerea* sehr nahe verwandt seien, ist wohl für jeden, der die beiden Tiere im Leben vor sich gesehen hat, kaum wohlbegründet, da sowohl Lebensart, Farbe als ganzer Habitus beider Tiere

